

# Bücher und elektronische Medien = Livres et médias électroniques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **91 (2000)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

läumsveranstaltung geladen. Die zehn Jahre, die seit der Institutsgründung vergangen sind, sind zwar keine besonders lange Zeitspanne. Wer sich jedoch vor Augen hält, was sich während dieser paar Jahre auf dem Gebiet der Informatik und Kommunikationstechnik abgespielt hat, kann durchaus den Wunsch der TIK-Leitung zu einem gedanklichen Luftholen verstehen. Prof. Albert Kündig wollte denn auch bei seiner kurzen Präsentation nicht allzu sehr in die Vergangenheit zurückblicken, sondern den Besuchern vielmehr einen Überblick über das derzeitige Institutsgeschehen geben. Das dem Departement Elektrotechnik angegliederte Institut umfasst drei Forschungsabteilungen: Systemtechnik (Prof. Dr. Albert

Kündig), Kommunikationssysteme (Prof. Dr. Bernhard Plattner) und Technische Informatik (Prof. Dr. Lothar Thiele), mit über 30 voll angestellten Forschungsassistenten und Doktoranden. Verständlicherweise besonders stolz ist man im TIK auf die grosse Zahl von rund 50 Dissertationen und 400 Diplomarbeiten, die in den vergangenen zehn Jahren am Institut erarbeitet wurden. Die Besucher nahmen nach der kurzen Einführung die Gelegenheit wahr, sich von den verschiedenen Forschungsgruppen einen Einblick in deren Tätigkeiten – welche bei Schwerpunktthemen wie beispielsweise der Spracherkennung oder den Internet-Utilities über Jahre hinaus weiterverfolgt werden – geben zu lassen. *Bau*

für Energie (BFE) befasst sich mit der Energieökonomie und der Energiepolitik. Die Publikation «Energie, Wirtschaft, Nachhaltigkeit» soll ausgewählte Projekte des Forschungsprogramms einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Im Vordergrund stehen Energieperspektiven und Evaluationen von Energie-Massnahmen.

Im einleitenden Beitrag von Ruedi Meier (Programmleiter EWG), Martin Renggli (BFE) und Pascal Previdoli (BFE) werden die Gründe für das For-

schungsprogramm EWG dargelegt: Es sind politische Entscheidungsgrundlagen für die Energiepolitik zu erarbeiten. Erforderlich erscheinen beispielsweise Konzepte, die eine Internalisierung der externen Kosten ermöglichen. Insbesondere im Hinblick auf die internationalen Klimaziele bzw. die Ziele der Nachhaltigkeit kommt der Entwicklung von Strategien zur Verminderung der umweltbelastenden Energieproduktion und Nutzung eine zentrale Bedeutung zu.



## Bücher und elektronische Medien Livres et médias électroniques

### Energietechnik im Gebäude

Heizung, Lüftung, Elektrizität – Energietechnik im Gebäude – Reihe Bau und Energie, Band 5. Von: *Christoph Schmid, Jörg Nipkow, Christian Vogt*; Herausgeber: Christoph Zürcher. Zürich, vdf Hochschulverlag AG an der ETH, 1. Aufl., 1999; 162 S., ISBN 3-72812375. Preis: broch. Fr. 62.–.

Der Band vermittelt in leicht verständlicher Weise eine Übersicht über die Energietechnik im Gebäude: Heizung, Lüftung und Elektrizität. Er behandelt das Spektrum der Wärmeerzeugungssysteme von der Ölfeuerung bis zur Solaranlage, die Verfahren der Wärmeverteilung und -abgabe, der Lüftung sowie der Warmwasserversorgung. Der Einsatz der elektrischen Energie, der Licht- und Regelungstechnik wird erörtert. Neben den technischen Installationen kommen die Faktoren zur Sprache, welche zur Behag-

lichkeit beitragen und den Energieverbrauch beeinflussen. Die Autoren geben Hinweise zur Wahl eines gebäude- und benutzerangepassten Haustechniksystems sowie zu dessen Dimensionierung.

Das Lehrmittel macht die Vorgänge verständlich, die in Anlagen im Normal- und im Störfall ablaufen. So liefert es die Grundlagen für ein kritisches Beurteilen von Anlagekonzepten in technischer, betrieblicher und ökologischer Hinsicht.

### Energie – Wirtschaft – Nachhaltigkeit

Von: *Ruedi Meier, Martin Renggli, Pascal Previdoli*. Chur/Zürich, Verlag Rüegger, 1. Aufl., 1999; 272 S., div. Figuren und Tabellen, ISBN 3-7253-0665-6. Preis: broch. Fr. 39.–.

Das Forschungsprogramm Energiewirtschaftliche Grundlagen (EWG) des Bundesamtes

### Die NIS-Verordnung – Ein fragwürdiger Schnellschuss

«Das Prinzip Vorsorge», *Bulletin SEV/VSE Nr. 3/2000*

Getreu den Forderungen der Natelbetreiber und der Kantone hat der Bundesrat in ungewohnter Eile die Verordnung (NISV) durchgepaukt und in Kraft gesetzt. Neben den Regeln für die Aufstellung und den Betrieb von Natel-Antennen hat er auch gleichzeitig die elektrische Energieübertragung und -verteilung ins Visier genommen. Für Fachleute ist jetzt schon klar: die NIS-Verordnung ist im Bereich der niederfrequenten Anlagen einerseits statistisch mehr als fragwürdig abgestützt, andererseits enthält sie überraschende Forderungen bezüglich der sogenannten Anlagengrenzwerte. Mit einem Schnellschuss wurden Werte festgelegt, die in der Praxis kaum umsetzbar sind, schon gar nicht innerhalb der vorgegebenen Fristen. «Nach bisherigen Erkenntnissen ist zusammenfassend fest-

zuhalten, dass die Erkenntnisse der etwa 20-jährigen Forschungstätigkeit zu den gesundheitlichen Wirkungen von Feldern nicht den Schluss zulassen, dass diese Felder gänzlich unschädlich sind. Andererseits ist es aber noch viel weniger möglich, auf eine tatsächliche Gesundheitsgefährdung zu schliessen», so ein Zitat der VSE-Kommission für medizinische Fragen. Gesetze und Verordnungen müssen allgemeine Erkenntnisse gebührend berücksichtigen. Sie müssen ausserdem vollziehbar sein, sonst verlieren sie ihre Glaubwürdigkeit! Angesichts der bisherigen Forschungsergebnisse und der 20-jährigen statistischen Grundlagen geht diese Verordnung seltsame Wege und gleichzeitig mehrere Schritte zu weit. Sinn und politischer Hintergrund dieser missglückten Verordnung müssen hinterfragt werden. Ohne plausible Erklärung kann diese Verordnung als politisch motivierter Frontalangriff auf die schweizerische Elektrizitätswirtschaft interpretiert werden, welche



## Leserbriefe Courrier des lecteurs